

# Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:  
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)  
„Der Hausfreund“ (täglich).  
== Telephon-Anschluß Nr. 3. ==

Insertions-Aufträge an alle ausm. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungs- und Anzeigebote, Stellengebote und Angebote 10 Pf., die Spalte oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von S. Garz in Elbing.  
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 5.

Elbing, Dienstag

7. Januar 1890.

42. Jahrg.

## Bestellungen

auf diese Zeitung pro 1. Quartal 1890 werden noch von allen Postanstalten, Landbriefträgern und in der Expedition angenommen. Die bereits erschienenen Exemplare werden auf Verlangen gratis und franco nachgeliefert.

## Die Veränderungen in der preussischen Armee

waren im Jahre 1889 recht mannigfaltig. Die Beförderungen sind folgende: 1 General-Oberst der Kavallerie (der Großherzog von Sachsen), 5 Generale der Infanterie, bezw. der Kavallerie, 6 General-Lieutenants, davon 4 der Infanterie, 1 der Fuß-Artillerie und 1 des Ingenieurcorps, 48 General-Majore, 19 der Infanterie, 15 der Kavallerie, 5 der Feld-Artillerie, 6 der Fuß-Artillerie und 3 des Ingenieurcorps.

Die zu Generalen beförderten Offiziere waren etwa 4 1/2 Jahre, die zu General-Lieutenants beförderten etwa 2 1/2 Jahre, und die zu General-Majoren beförderten etwa 3 1/2 Jahre in der vorhergehenden Charge. Zu Obersten der Infanterie sind 57, der Kavallerie 12, der Feld-Artillerie 8, der Fuß-Artillerie 4 und des Ingenieurcorps 7 Oberstlieutenants befördert worden. Die Dauer der Dienstzeit in der letzten Charge betrug etwa 2 1/2 Jahre. Beförderungen zu Oberstlieutenants waren bei der Infanterie 64, bei der Kavallerie 23, bei der Feld-Artillerie 8, bei der Fuß-Artillerie 7 und beim Ingenieurcorps 1. Die durchschnittliche Dauer der Dienstzeit in der vorhergehenden Charge betrug etwa 6 1/2 Jahre. Zu Majoren sind befördert worden Hauptleute bezw. Mittelmeister: bei der Infanterie 215, bei der Kavallerie 65, bei der Feld-Artillerie 41, bei der Fuß-Artillerie 13, bei dem Ingenieurcorps 10, beim Train 1 und bei der Landwehr-Infanterie 2. Durchschnittlich ist zehnjährige Dienstzeit in der Hauptmannscharge erforderlich gewesen, um den Rang als Stabsoffizier zu erlangen; aber gerade bei dieser Beförderung giebt es auch die meisten Ausnahmen, da alle diejenigen Offiziere, welche die Kriegs-Akademie besucht haben, beim Kriegsministerium und dem Generalstab beschäftigt sind oder waren, auch dann nach viel kürzerem Verweilen in der Hauptmannscharge befördert werden, wenn sie schon wieder in den Frontdienst zurückgetreten sind. Zu Hauptleuten und Mittelmeistern sind in der aktiven Armee befördert worden 550, zu Premier-Lieutenants 670 Offiziere und zu Sekonde-Lieutenants 780 Portepee-Führer bezw. Offizier-Aspiranten. Bei der Reserve sind 38 Hauptleute und Mittelmeister, 210 Premier-Lieutenants und 732 Sekonde-Lieutenants und bei der Landwehr 192 Hauptleute und Mittelmeister, 600 Premier-Lieutenants und 65 Sekonde-Lieutenants ernannt.

Vorstehenden Beförderungen stehen folgende Abgänge gegenüber: Gefordern sind ein General der Infanterie (v. Wulffen, Gouverneur des Zentraldepothauses zu Berlin) ein General-Lieutenant, 2 General-Majore, 2 Oberst-Lieutenants, 9 Majore, 22 Hauptleute und Mittelmeister, 17 Premier- und 16 Sekonde-Lieutenants der aktiven Armee, 1 Mittelmeister, 1 Premier-Lieutenant und 20 Sekonde-Lieutenants der Reserve; 1 Oberst-Lieutenant, 1 Major, 12 Hauptleute und Mittelmeister, 14 Premier- und 26 Sekonde-Lieutenants der Landwehr.

Verabschiedet sind 3 Generale der Infanterie, 2 der Kavallerie und 1 der Artillerie, 7 General-Lieutenants der Infanterie, 2 der Kavallerie und 1 der Fuß-Artillerie, 12 General-Majore der Infanterie, 9 der Kavallerie, 4 der Feld- und 2 der Fuß-Artillerie, sowie 2 des Ingenieurcorps; 47 Obersten aller Waffen, 17 Oberst-Lieutenants, 142 Majore, 173 Hauptleute und Mittelmeister, 52 Premier- und 94 Sekonde-Lieutenants ebenfalls aller Waffen der aktiven Armee. Von den Stabs-Offizieren sind viele gleichzeitig bei der Verabschiedung oder auch nach derselben noch im Laufe des Jahres zu Landwehr-Bezirks-Kommandeuren ernannt, und von den Hauptleuten, Premier- und Sekonde-Lieutenants sind viele nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst der Reserve, bezw. Landwehr überwiesen worden.

## Politische Tagesübersicht.

### Inland.

Berlin, 5. Januar.

Wie aus Trier telegraphirt wird, liegen der dortigen königlichen Regierung gegenwärtig die bereits abgeschlossenen Vorarbeiten betreffs des Saar-Mosel-Kanals vor. Die Gesamtlänge des Kanals von Metz bis Koblenz beträgt 300 Kilometer, die Kosten sind einschließlich der Hafenanlagen auf 38 Millionen Mark veranschlagt. In Koblenz wird demnächst eine Moselkanal-Konferenz stattfinden.

Eine Verbesserung der Gehaltsverhältnisse der Gendarmen ist nach der „Völn. Ztg.“ in der Weise in Aussicht genommen, daß den Gendarmen, die bisher nur einen einheitlichen Gehaltsatz hatten, mit der Zahl der Dienstjahre auch ein entsprechend höheres Gehalt zufallen wird.

Sämmtliche Gastwirths-Zinnungen Deutschlands sollen nach der „Völschen Zeitung“ gegen die

von den Arbeitern verhängte Sperre wegen Saalverweigerung entscheidende Schritte planen.

Die Spiritusausfuhr aus Deutschland betrug nach den Monatsheften der Reichsstatistik im November v. J. 44,546 Doppelctr. gegen 14,476 im November 1888. In der Zeit vom 1. Januar bis Ende November v. J. wurden 244,178 Doppelctr. Spiritus ausgeführt gegen 325,675 Doppelctr. in denselben Zeitraum 1888.

Die Freieingabe der Schweineinfuhr aus Ungarn wird nach einem Telegramm in Rationen eingemeldet.

In Leipzig-Stadt werden die Freisinnigen bei der bevorstehenden Reichstagswahl ihre Stimmen für Professor Dr. Birchow abgeben. In Leipzig-Land ist Eugen Richter als freisinniger Wahlkandidat aufgestellt worden.

Zum sozialistischen Boycott ist Folgendes mitzutheilen: In Friedrichshagen hatten sich bekanntlich J. J. die Wirth geweigert, ihre Räume zu sozialdemokratischen Versammlungen herzugeben; durch „sechswöchentliche Sperre“ haben nun die Sozialdemokraten zehn Wirths müde gemacht, so daß sich dieselben bereit erklärt haben, ihre Räumlichkeiten wiederum den sozialdemokratischen Versammlungen zu öffnen.

Die „Neuter'sche Agentur“ läßt sich aus Rom noch folgende Aeußerung König Humberts einer Deputation von Abgeordneten gegenüber beim Neujahrsempfang berichten: „Es war eine Zeit, in der ich nicht gemagt hätte, auch nur für vierzehn Tage für den Frieden einzutreten; jetzt aber sind wir ruhiger, da das rapprochement zwischen Deutschland und Rußland die Aufrechterhaltung des Friedens unterstützt.“

Nicht weniger als sieben Aufhebungen von Verboten veröffentlicht der „Reichsanzeiger“ in seiner gestrigen Nummer, dieselben betreffen sechs Zeitungen, darunter das „Sächsische Wochenblatt“ und einen Verein. Die Aufhebungen erfolgten durch Entscheidung der Reichskommission für das Sozialistengesetz, unterzeichnet ist der Minister des Innern Herr Jurth.

Aus Jerusalem berichtet der „Vote aus Zion“: Beim deutschen Kaiserbesuch in Konstantinopel hat der Sultan die Genehmigung zum Ausbau der Kirche in Bethlehem, die auf halber Höhe schon seit einem Jahr hatte stehen bleiben müssen, der deutschen Kaiserin überreicht.

Im Abgeordnetenhaus, daß am 15. Januar wieder zusammentritt, ist der Stand der Parteien gegenwärtig folgender: Konservative 119, Freikonervative 68, Nationalliberale 85, Centrum 98, Freisinnige 29, Polen 15, Fraktionslose 13. Erledigt sind zur Zeit sechs Mandate, vier konservative, ein freikonervatives und ein liberales.

Der nationalliberale Parteitag in Kaiserlautern ist wegen der Erkrankung Miquels verfallen.

Für die deutsch-afrikanischen Schutzgebiete verlangt ein Vorschlag in „Deutsches Wochenblatt“ die Einrichtung von 9 neuen Binnenstationen, deren jede mit einer Kompagnie Schwarzer à 100 Mann zu besetzen wäre. Dies würde jährlich 900,000 Mk. kosten.

Außerdem wird empfohlen, in Deutsch-Ostafrika eine Eisenbahn von der Küste zunächst bis Mpapwa für 10 1/2 Millionen Mk. zu bauen mit Zinsgarantie des Reiches. Eine Erläuterung für die Nachricht über neue Kämpfe der deutschen Schutztruppe in Ostafrika gegen die Streitmacht Wana Heri's (nach anderer Schreibart Bana Oberi's) findet sich in dem Schreiben eines Missionärs aus Mtoni vom 28. November 1889, das die „Völn. Volksztg.“ mittheilt. Man ersieht daraus, wie unzuverlässig das deutsche Publikum berichtet ist, wenn es sich nur auf amtliche Mittheilungen angewiesen sieht. Nach jenem Schreiben aus Mtoni, dessen Einleider den Zug Wismann's nach Mpapwa mitgemacht hatte, mußte der Reichskommissar sofort, als er von dort zurückgekehrt war, wieder nach Saadani marschiren, welches sich von Neuem empöbert hatte. Die Wajegubas wurden in mehreren Gefechten geschlagen und dabei auch das auf einem Berge vor Saadani liegende, verpflanzte Mbumi, der Siz Wana Heri's genommen und wie schon im Juni v. J. „niedergebrannt“, sodann Saadani noch einmal „von Grund aus zerstört“ und sodann eine Tagereise weit auf dem Wege nach Pangani eine neue Station an der Küste hergerichtet. Anfangs Dezember sollte die Schutztruppe, so lauteten die Dispositionen, in Usambara eindringen, um auch dies am nördlichsten gelegene Gebiet durch Anlage von Stationen zu sichern, sowie um Buschiri (den inzwischen sein Schicksal ereilt hat) und Wana Heri daraus zu vertreiben. Auf den Kampf mit dem Letzteren würde nach hiernach also bereits vorbereitet gewesen sein, woraus sich ergäbe, daß die deutschen Kolonialblätter die Lage in Folge der Hinrichtung Buschiri's ihren Lesern wieder einmal in sehr geschminkter Form dargestellt hätten. Von einer Verstrafung des Hauptlings Simboja, die der Zug nach Usambara ebenfalls bezwecken sollte, hört man überhaupt nichts mehr. Ueber die inzwischen mit Wana Heri stattgehabten Kämpfe fehlt ebenfalls noch jede amtliche „Mittheilung. Jedemfalls scheint das Verhugungswerk an der nördlichen Küste noch lange nicht so weit gediehen, um den für Kiloa im Süden in Aussicht genommenen „großen Raheatt“ für die Ermordung der beiden Gesellschafts-

beamten Hessel und Krüger in Angriff zu nehmen, deren Köpfe nach dem oben erwähnten Schreiben des Missionärs dort noch immer auf Stangen stecken sollen.

Im Westerwaldkreise, den zur Zeit Regierungspräsident v. Wurmb im Reichstage vertritt, ist von Seiten der freisinnigen Partei der Rechtsanwalt Gustav Kauffmann als Kandidat aufgestellt worden.

Landrath v. Moltke in Gleiwitz ist als Hilfsarbeiter in das Kultusministerium berufen worden und wird in den nächsten Tagen nach Berlin übersiedeln. Herr v. Moltke ist ein Neffe des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke.

Ueber die europäische Lage soll sich nach einer der „Magdebur. Ztg.“ zugegangenen Mittheilung Kaiser Wilhelm beim Neujahrsempfange geäußert haben. Darnach habe der Kaiser bei Entgegennahme der Neujahrsglückwünsche wiederholt Gelegenheit genommen, darauf hinzuweisen, daß der politische Himmel zwar noch immer nicht ganz wolkenlos sei, daß er aber zuversichtlich hoffe, es werde den unablässigen Bemühungen der verbündeten deutschen Regierungen und der befreundeten europäischen Mächte gelingen, auch in dem neu begonnenen Jahre den Frieden aufrecht zu erhalten. Die bisherigen Berichte über den Neujahrsempfang meldeten nichts von politischen Aeußerungen des Kaisers.

Das „B. T.“ schreibt: Wie die Steuerjahraube gegen die kleineren Landwirths gehandhabt wird, haben wir jüngst an einem Beispiele aus dem ostpreussischen Kreise Osterode gezeigt. Ein Seitenstück hierzu wird uns aus dem westpreussischen Kreise Kulm gemeldet. Auch dort hat der Landrath über die Steuerveranlagung eine Bekanntmachung erlassen, die gleichfalls auf eine stärkere Belastung des Kleinbesitzes hinausläuft; es heißt in der Bekanntmachung: „In den allermeisten Fällen wird die nicht erreichbare Feststellung wirklicher Rechnungsergebnisse durch Schätzung auf Grund allgemeiner Erfahrungen ersetzt werden müssen. Bei kleineren und ganz kleinen Besitzungen hat der rechnungsmäßig nachzuweisende Reinertrag des Bodens überhaupt eine untergeordnete Bedeutung, da auf ihnen die Arbeit nicht von fremden Händen für in Ausgabe zu stellenden Lohn verrichtet, sondern von dem Besitzer und dessen Familie selbst besorgt wird, vorzugsweise also deren eigene Verwendung der Arbeitskräfte in Betracht kommt, welche auch bei geringem Reinertrag des Bodens zu einem verhältnismäßig hohen Werthe ausgenutzt werden können. Der Grundbesitzer-Reinertrag wird sich bei diesen Besitzungen zum wirklichen wirtschaftlichen Ertrage wie 1:8-15 verhalten. Bei Besitzungen von mittlerem Umfange hat die eigene Thätigkeit des Wirths und seiner Familie auch einen bedeutenden Theil an der Gesamtarbeit und steht in einem relativ hohen Verhältnisse zum Ertrage. Dieses Verhältniß ändert sich mehr und mehr mit dem zunehmenden Umfange der Besitzungen, bei welchen die an Fremde zu leistenden Ausgaben allmählich steigen.“

Die Minderbegüterten sollen also dafür, daß sie selbst ihre volle Arbeitskraft einsetzen müssen, noch härter zur Steuer herangezogen werden, als die Mehrbegüterten, die sich's mit Hilfe eines größeren Dienstpersonals bequemer machen können. Entspricht das den Grundfragen einer gerechten Besteuerung, und hat der Finanzminister von diesen Vorgängen Kenntniß?

Zur Schloßlotterie, so schreibt der konservativ „Schlesische Volksfreund“, soll eine große Geldlotterie in's Werk gesetzt werden, bei der 40 Millionen Mark in Umlauf kommen. Man denke sich: Um 4 Millionen Mark zu finden, die in Berlin ein einziger Bankier gern geben könnte, ohne ein Opfer zu bringen, werden 40 Millionen flüssig gemacht; sodann, um dem heimgegangenen Kaiser Wilhelm I., dem Manne, der allem Schwindelwesen feind war, ein Denkmal zu setzen, soll eine große Geldlotterie in's Leben gerufen werden. Das sind denn doch Dinge, welche im Volke einen schlimmen Eindruck machen und keine guten Früchte bringen werden. Allein, es geht alles seinen Gang und wird ihn gehen, bis der Herr allem Scheinwesen ein Ziel setzen wird: Bis hierher und nicht weiter! Nach Aufgabe des Lotterietplans für die Schloßfreibrief-Lotterie hat die Zeichnung nicht unter Mitwirkung der General-Lotterie-Direction, sondern unter Controle zweier von der Staatsregierung zu bestellenden Commissare zu erfolgen.

Zur Ergänzung des Entwurfs eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs bringt die Chemnitz Handelskammer die Aufnahme eines Paragraphen in Vorschlag, der sich gegen die wucherische Ausbeutung durch Miethsverträge richtet.

Der Kaiser hat dem Grafen v. Walderssee zwei hohe, geschliffene Krystallkrassen mit kunstreich ausgeführten goldenen Deckeln zum Weihnachtsfeste berecht.

Breslau, 4. Jan. Nach einem Telegramm der „Schlesischen Ztg.“ aus Kattowitz ist die Lage daselbst unverändert, doch soll kein Grund zu Beunruhigungen vorliegen, da man einen allgemeinen Ausstand für ausgeschlossen halte. Der Regierungspräsident aus Döpnel ist angeblich mit einem Vertreter des Oberbergamts in Kattowitz zur Konferenz mit den Landräthen von Kattowitz und Zabrze, sowie mit dem Direktor der Gewerkschaft von Giech's Erben.

Breslau, 4. Jan. Die „Breslauer Zeitung“ meldet: Auf der Valentinsgrube in Oberschlesien werde

ebenfalls gestreift, die Streikenden verhielten sich aber ruhig. Auf dem Schmiederschachte sei die Lage unverändert. Auf dem Borembschte solle Feuer ausgebrochen sein.

\* Stuttgart, 4. Jan. Der Director der Rentenanstalt Kommerzienrath Feyer ist gestorben.

### Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 4. Januar. Dem „Fremdenblatt“ zufolge dankte die serbische Regierung anlässlich der Mittheilung des Resultates der zwischen ihr und der Anglobank geflogenen Verhandlungen dem österreichisch-ungarischen Ministerium des Aeußern für die freundschaftliche Vermittlerrolle, welche das Ministerium in dieser Angelegenheit übernommen hatte.

Die Mittags im Ministerrathspräsidentium zusammengetretene Konferenz über den Ausgich zwischen den Deutschen und den Tschechen beschloß, die Details der Berathung als vertraulich zu betrachten und als einzige Mittheilung über den Verlauf der Berathungen folgendes authentische Communiqué zu veröffentlichen: An der heutigen Konferenz nahmen die Minister Graf Taaffe, Baron Praza, Baron Gautsch, Marquis de Bacquehem und Graf Schönborn, sowie die deutschen und tschechischen Delegirten Theil. Graf Taaffe begrüßte die Versammlung, dankte den Anwesenden für ihr Erscheinen, gedachte sodann des Ablebens des Fürsten Carlos v. Auerberg und bat, den Gefühlen der Trauer durch Erheben von den Sitzen Ausdruck zu geben. Plener brachte Namens seiner Gesinnungsgenossen die bekannten Wünsche der Deutschen vor. Hierauf entwickelte sich eine Art von Generaldebatte; Fürst Lofkowitz erklärte namens seiner Partei, daß sich dieselbe in der nächsten Sitzung punktweise über die einzelnen Forderungen äußern und ihrerseits diejenigen Punkte mittheilen werde, welche sie im Interesse der böhmischen Nationalität zur Sprache zu bringen für nöthig halte. Mit diesem formellen Vorgehen erklärte sich die Versammlung einverstanden. Die nächste Sitzung findet morgen statt.

Wien, 5. Jan. Der Kaiser ist gestern Abend von den bei Radmer in Obersteiermark abgehaltenen Hochwiltbadgen zurückgekehrt und hat heute Vormittag den ungarischen Ministerpräsidenten Tisza empfangen. Die deutschliberalen Blätter beklagen schmerzlich den Tod des Fürsten Auerberg, den sie als Begründer und Führer der deutschen verfassungstreuen Adelspartei preisen.

Prag, 4. Jan. Unter den zahlreichen Beileids-telegrammen, welche der Familie des Fürsten Carlos von Auerberg zugehen, befindet sich auch ein solches des Generaladjutanten Grafen Paar im Namen des Kaisers.

Prag, 5. Jan. Auch die Kaiserin hat durch ihren Obersthofmeister Baron v. Kopca der Wittve des Fürsten Auerberg telegraphisch ihr Beileid ausdrücken lassen.

Neufahr, 4. Jan. In Folge einer Zeitungspolemik insultirte der Redakteur des Journals „Zastawa“, Comics, den ehemaligen Reichstagsabgeordneten und Hauptmitarbeiter des „Branik“, Dimitriewicz, auf dem Neufahrer Bahnhofe. Bei der Schlägerei, die sich deshalb zwischen Comics und Dimitriewicz erhob, erhielt Letzterer so schwere Verwundungen, daß er denselben alsbald erlag.

Frankreich. Paris, 3. Jan. Die Mittheilungen der „Daily News“, betreffend die Lieferung von 150,000 Mehrladen von Frankreich nach Rußland wird allgemein bestätigt, aber im Ministerium abgelehnet. Die Bestellung soll vor zwei Monaten gemacht sein. Die Patronen sollen gefüllt von hier geliefert werden. Die Erbschaftswahlen finden Anfang Februar statt.

Paris, 4. Jan. Das Journal „Liberté“ constatirt mit Genugthuung, daß die Haltung der deutschen Presse gegenüber Frankreich seit einiger Zeit freundlicher und verständlicher geworden sei. Diese Haltung habe nicht wenig dazu beigetragen, die Gemüther in Frankreich zu beruhigen.

England. London, 4. Jan. In einer Spinnelei in Newry ist ein Strike ausgebrochen; die Werke sind geschlossen, 4000 Arbeiter brodlos.

Italien. Rom, 4. Jan. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Manafah: Dschaf Sebhal, welcher die Offensive gegen Mangascha und Nas Alula forsetzt, nahm vier von Mangaschas Statthalter besetzte Forts ein und machte die Forts-Commandanten zu Gefangenen. Dschaf Sebhal besetzte Makalle und nahm zwei Offiziere Nas Alulas, sowie 300 Mann, welche mit Gewehren bewaffnet waren, gefangen. Mangascha und Nas Alula befinden sich im Thal Ghibbin. Aus Aben wird gemeldet, zwei französische Missionäre seien bei Enja von Somali's getödtet worden.

Rußland. Petersburg, 4. Jan. Die Regierung beschloß die Anlage zweier Geleise auf sämtlichen Eibahnen. Die Staatswaffenfabriken sind angemieden worden, auch Nachts zu arbeiten.

Belgien. Brüssel, 3. Jan. Der Ausstand im Borinage vermehrt die Kohlennoth, so daß zahlreiche Betriebsstellungen unermesslich sind, trotz begünstigender Zufuhr aus Deutschland und England; die Staatsbahn muß nach dem Mißerfolge ihrer letzten Verhandlungen im Auslande bestellen.

Brüssel, 4. Jan. In Folge des durch den andauernden Ausstand wachsenden Kohlenmangels ließ der Eisenbahnminister in Nivelais einen aus vollbeladenen Kohlenwagen bestehenden, nach Frankreich bestimmten Güterzug Namens des Staates im Interesse



Rath beschloß, daß die Maschinengalerie, die Central-Lippel an dem Längsgang, genannt die 30 Metergalerie, die Paläste der schönen Künste und der freien Künste, sowie die Gallerien Rapp und Desajz, dann der Park, die Terrassen und die Wasserwerke erhalten bleiben sollen. Die Stadt Paris wird dafür vier Millionen zu entrichten haben und Eigenthümer des ganzen Areals werden, welches bis jetzt theilweise dem Staate gehörte. Dieser verpflichtet sich feinerseits, dem Kriegsministerium einen neuen Mantelverpack zu liefern.

\* Der Chef der Fr. A. Berthes'schen Verlagsbuchhandlung, der allgemein hochgeachtete Herr Andreas Berthes, ist am 4. Januar während eines Verwandtenbesuchs in Eisenach nach kurzer Krankheit im 76. Lebensjahre gestorben.

\* Franz v. Lenbach hat sich Sonnabend auf der Rückreise nach München in Berlin aufgehalten, nachdem derselbe eine Woche als Gast des Fürsten Bismarck in Friedrichsruh verweilt hat.

### Die Influenza.

Die kühle Witterung, von welcher man sich eine Abnahme der Epidemie versprach, hat leider in der Entwicklung derselben einen Stillstand nicht herbeigeführt; vielmehr kommen aus vielen Gegenden Nachrichten, welche ein stärkeres Auftreten der Influenza signalisiren. Nach einem Bericht des Professor Fürbringer wurden im städtischen Krankenhaus Friedrichshain in Berlin weit mehr Männer als Frauen aufgenommen. Die ersten Fälle von Influenza wurden von Professor Fürbringer schon Anfang November beobachtet. Die Epidemie scheint übrigens nicht von Person zu Person ansteckend zu sein; denn von dem zahlreichen Pflanzepersonal erkrankten nur sehr wenige, und von etwa 1000 Patienten, die sich im Krankenhaus befanden, wurde nur einer infizirt. Auffallend ist nach dem Bericht des Anstaltsarztes Dr. S. Hirsch das völlige Ausbleiben der Epidemie in einem kaiserlichen Institut zu Charlottenburg. Die ausschließlich weiblichen Insassen kommen mit der Außenwelt gar nicht in Berührung. Nur der Geistliche und der Anstaltsarzt haben Zutritt, und es ist bis jetzt kein einziger Fall von Influenza beobachtet worden. Nach Professor August Hirsch ist auch die diesjährige Verbreitung miasmatisch, nach Professor Rothnagel parasitär. Es scheint, als ob das Krankengift über einen großen Theil der Erde ausgeschüttet wäre. Die kurze Dauer der Erkrankung soll jedoch mehr für ihren miasmatischen Charakter sprechen, da ein Coecus längere Zeit zu seiner Entwicklung gebraucht. Wir lassen die weiteren vorliegenden Nachrichten folgen:

\* **Wien**, 4. Jan. Die Zahl der Todesfälle in Wien belief sich in der letzten Woche auf 722 — bedeutend mehr, als sonst, 321 von jenen Todesfällen sind in Folge von Lungenleiden eingetreten. Professor Kahler meint, es werde noch mehrere Wochen dauern, bis die Influenza erlischt.

\* **Bola**, 3. Jan. Erzherzog Stefan ist von einem leichten Influenza-Anfall betroffen worden.

\* **Prag**, 3. Jan. Der böhmische Landeslehrer hat gestern die Schließung aller Volks-, Bürger- und Mittelschulen Prags angeordnet, weil die Influenza eine große Anzahl Erkrankungen unter den Schülern veranlaßt hat.

\* **Rom**, 3. Jan. In Mailand sind vierzigtausend Influenza-Fälle konstatiert. In Genua breitet sich die Epidemie so rapid aus, daß die Theater geschlossen werden mußten.

\* **London**, 4. Jan. Von glaubwürdiger Seite verlautet, Lord Salisbury sei durch Briefschaften von der Grippe angefaßt, mehrere Beamten des kaiserlichen Amtes, welche dieselben Briefschaften in Händen hatten, wurden ebenfalls angefaßt. — Die Hospitäler waren heute mit Influenzafällen überfüllt. Der Charakter der Krankheit ist weniger milde, so sind denn auch heute mehrfache Todesfälle vorgekommen. Unter den Neuerkrankten nennt man den Minister Chaplin. Am heftigsten und böseartigsten harzt die Epidemie in Glasgow, während aus Irland eine Abnahme gemeldet wird.

\* **New-York**, 3. Jan. Die Influenza greift in den Unionsstaaten immer weiter um sich. Besonders zahlreiche Erkrankungen kommen in den Schulen und den Gefängnissen vor. Neuerdings werden auch mehrere durch die Krankheit herbeigeführte Todesfälle gemeldet. Nach hier vorliegenden Meldungen grassirt die Krankheit auch in Mexiko und Kanada; hauptsächlich sind die Städte Quebeck und Montreal von derselben heimgesucht; die Krankheit tritt dort indessen in ziemlich milder Form auf.

\* **Berlin**, 3. Jan. Die Kaiserin Augusta, welche seit vorgestern an einer leichten Erkrankung litt, ist nunmehr an einem Anfall von Influenza erkrankt, der mit Fieber und latharhalischen Erscheinungen verknüpft ist.

\* **Berlin**, 5. Jan. Ihre Majestät die Kaiserin-Königin Augusta hatte zwar eine mehrfach gestörte Nacht, doch ist das Fieber zurückgegangen und der Verlauf der übrigen Krankheits-Erscheinungen bisher ein normaler. Die Großherzogin von Baden weist in treuer Sorgfalt an dem Krankenlager ihrer greisen Mutter. Die Kaiserin Auguste Victoria sowie sämtliche Mitglieder des kaiserlichen Hauses haben im Laufe des Tages im kaiserlichen Palast gegenüber der Universität zum Theil persönliche Erkundigungen über das Befinden der erkrankten Kaiserin eingeholt.

\* **München**, 3. Jan. Die Influenza hat in München lange auf sich warten lassen, seit sie aber um Weihnachten ihren Einzug bei uns gehalten, hat sie schon die ganze Stadt vollständig durchseucht. Die Zeitungen veröffentlichen nur den Krankenstand in den Spitälern und Lazarethen, der des beschränkten Raumes halber natürlich nicht einige Hundert übersteigen kann, in Wirklichkeit sind aber gegenwärtig gegen 70,000 Personen in München von der Epidemie befallen. Nach dem Urtheile eines Sachverständigen werden in München täglich 1000—1200 Hectoliter Bier weniger getrunken, als in normalen Zeiten; Wirklichkeiten, welche nie vor zwei Uhr Morgens geschlossen worden sind, stehen schon um 11 Uhr Abends wie ausgegoren. Auch die Verkehrsanstalten leiden durch die Erkrankung ihrer Bediensteten, so daß bereits einige Güterzüge eingestellt werden mußten, während verschiedene Personenzüge nur von dem Oberconductor und einem Beif conductor begleitet werden können.

\* **München**, 4. Jan. Nach dem heute früh ausgegebenen Bulletin hat sich bei dem Ministerpräsidenten v. Luz das Fieber vermindert, der Husten aber vermehrt. — Dr. Böllinger hatte nach einer sehr schlechten Nacht im Laufe des heutigen Tages anhaltendes Fieber, so daß sein Zustand sehr bedenklich ist.

\* **Salle a. S.**, 4. Jan. Die hiesige Polizeiverwaltung hat angeordnet, daß wegen der großen Ausbreitung der Influenza alle Schulen bis zum 13. d. M. geschlossen werden sollen.

\* **Würzburg**, 4. Jan. 200 Wahnbedienstete sind

an der Influenza erkrankt. Auch der Regierungspräsident Grafenburg liegt an derselben erkrankt schwer darnieder.

— **Von der Saar** schreibt man: In Merzig hat sich ein „Anti-Influenza-Verein“ gebildet, doch ist es demselben nicht gelungen, die Krankheit von dort fern zu halten.

\* **Sainichen** (Sachsen), 3. Jan. Hier waren am Neujahrstag sämtliche Briefträger durch die Influenza zum Niederlegen ihres Dienstes gezwungen und wurde das Austragen der Postfächer nur dadurch möglich, daß die Stadtbehörde die Schutzleute zur Verfügung stellte.

\* **Rassel**, 3. Jan. Hier sind bereits sechs Personen an den Folgen der Influenza-Erkrankung gestorben. Die Epidemie hat in den letzten Tagen eine derartige allgemeine Ausdehnung angenommen, daß auf Grund authentischer Feststellungen von ärztlicher Seite so zu sagen fast jeder dritte Mensch unter den Erwachsenen erkrankt ist.

\* **Görlitz**, 3. Jan. Die Influenza tritt jetzt auch hier epidemisch auf. Viele Post-, Eisenbahn- und städtische Beamte, sowie fast die Hälfte der Arbeiter in den größeren Fabriken sind an derselben erkrankt.

\* **Colberg**, 3. Jan. Nunmehr rückt die Influenza auch an die Meeresküste, die sonst von Epidemien relativ verschont zu werden pflegt. Am gestrigen Tage sind daher allein in einer Compagnie des 54. Infanterie-Regiments an 30 Mann erkrankt, nachdem man schon vorher vollständige „Influenza-Stuben“ in den Kasernen einzurichten sich genöthigt gesehen hatte.

\* **Mürnberg**, 3. Jan. Wegen der Influenza wurden die Seminaristen in Schwabach und in Altdorf geschlossen.

\* **Bernburg**, 2. Jan. Die Influenza nimmt hier täglich zu. Von sämtlichen Kranken der Stadt leidet ein Drittel an dieser lästigen Krankheit. — Der Herzog von Anhalt, welcher in Dessau an der Influenza litt, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

\* **Bozen**, 4. Jan. In Folge der anhaltenden Zunahme der Erkrankungen an Influenza bleiben sämtliche Schulen vorläufig bis zum 13. Januar geschlossen.

### Vermischtes.

\* Aus **Budapest**, 2. d. M., wird geschrieben: Wie das getrigte Amtsblatt meldete, ist Domherr Dr. Fratnoi zum Titularbischof von Arbe ernannt worden. Der neue Bischof Fratnoi ist ein gefaufter Jude und hat vormalig Frontel geheißen. Er ist zugleich Vize-Präsident der ungarischen Akademie der Wissenschaften.

\* Ein „**schwerer**“ Diebstahl in des Wortes verwegener Bedeutung ist in der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr auf dem Niederchleiss-Märktchen Güterbahnhof zu Berlin verübt worden. Dort sind aus einem offenen Wagon 5000 Pfund Harz im Werthe von etwa 1000 Mark, der Firma Moritz Cohn in der Köpenickerstraße gehörig, gestohlen worden.

\* **Luckenwalde**, 5. Jan. Die Tuchfabrik Carl Emich's Söhne ist mit dem dazu gehörigen Wohnhause niedergebrannt.

\* **Friedrich d. Gr.**, von einem Spazierritt heimkehrend, bemerkte ziemlich unruhig, er wäre durch das ewige Grübeln beinahe ermüdet. Darauf meinte der Baron v. Böllmig, Seine Majestät hätte ja nicht nöthig, darauf zu reagieren. — „Sie sind im Irthum!“ sagte der König. — „Wenn die Bürger durch meine Eigenschaft als Staatsoberhaupt verpflichtet sind, mich zu grüßen, so habe ich die Verpflichtung, ihnen in ihrer Eigenschaft als Bürger zu danken.“

\* **Theaterbrände und kein Ende.** Das Theater der wälschischen Stadt Forth brannte am Neujahr-Abend nach der Vorstellung nieder. Das Publikum hatte das Gebäude kaum verlassen, als das Feuer ausbrach. Das Inventar ist fast gänzlich verbrannt.

\* In **San Remo**, dem aus der Leidenszeit Kaiser Friedrichs allbekanntem Kurort an der Riviera, erwartet man genuesslichen Blättern zufolge für das Frühjahr den Besuch des russischen Thronfolgers, der einige Monate in dem herrlichen Klima zur Stärkung seiner schwachen Gesundheit sich aufhalten will. Der russische Generalkonsul in Genua hat bereits zu diesem Zwecke eine Villa in San Remo gemiethet.

\* **Hamburg**, 2. Jan. Der Dampfer „City of Berlin“ von New-York nach Liverpool, passirte auf 46 Grad nördlicher Breite und 47 Grad westlicher Länge zwei große Eisberge, die für die Schifffahrt sehr gefährlich erschienen.

\* **Mainz**, 2. Jan. Eine graufige Blutthat, die gestern Abend gegen 10 Uhr vollführt wurde, hält die Gemüther in Aufregung. Der in der Steingasse wohnende Wegger Kießling hat seinen beiden Kindern im Alter von 2 und 9 Jahren die Hälse abgeschnitten und sich dann selbst erschossen. Seine Frau hatte er vor der Mordthat weggeschickt. Ueber die Motive, die den Mann zu diesem Verbrechen veranlaßten, sind verschiedene Gerüchte laut geworden, das wahrscheinliche dürfte sein, daß er sich in schwierigen finanziellen Verhältnissen befand.

\* Der in Kottbus verunglückte Regierungs- und Bauath **Wagemann** war, wie berichtend zu melden ist, Direktor des Betriebsamts Kottbus und nicht Vorsitzender der Berlin-Görlitzer Eisenbahn. Nach dem „Notiz.“ wäre es, wie Sachverständige meinen, in den Verhältnissen des Kottbuser Bahnhofsbegründet, daß der Unglücksfall sich überhaupt ereignen konnte. Die Nothwendigkeit alsbaldiger und einschneidender Aenderungen läge auf der Hand.

\* **Feuer.** In der Sylvesternacht brannte die Langenwaldische, früher Müller'sche Tuchfabrik in Schwielbusch bis auf die Grundmauern aus.

\* Die **Zahl der Neujahrbriefe**, welche beim letzten Jahreswechsel in Berlin ausgegeben, und an eine Stadtadresse gerichtet sind, beträgt 2 Millionen.

\* Der **Raubmörder Wolf**, welcher am heiligen Abend den Knecht Lutz zu Tempelhof ermordete, hat dem Vernehmen nach in seiner Zelle des Untersuchungsgefängnisses zu Wobitz einen Selbstmordversuch begangen, welcher aber durch die Wachsamkeit des Gefängniswärters vereitelt wurde.

\* Die **Grundstücke der Berliner Schloßfreiheit** sind am Sonnabend bereits aufgelassen worden.

\* **Havelberg.** Beim Schlittschuhlaufen auf der Havel brachen am 28. v. Mts. vier Schulmädchen aus Jersberg durch das Eis. Das jüngste rettete sich und holte Hilfe, wodurch es gelang, noch ein Kind zu retten, während die beiden älteren Mädchen, 12 und 13 Jahre alt, in die Tiefe veranken.

\* Die Erhebung in den **erblichen Freiherrenstand** ist den beiden Inhabern der angelegenen Bank- und Getreidefirma Jacob Mayer in Koburg und Frankfurt a. M. durch den Herzog von Koburg-Gotha zu Theil geworden. Der Titel „Geheimer Kommerzienrath“ war ihnen bereits früher verliehen.

\* In **Greerwich** meldete am vorletzten Sonnabend eine Frau Namens Grey der Polizei, daß sie einem Schiffskapitän, mit dem sie getrunken habe, 17 Sovereigns gestohlen und, um nicht entdeckt zu werden, das Geld verschluckt habe. Da sie sich nachher sehr unwohl fühlte, so habe sie gedacht, es sei das Beste, sich bei der Polizei zu melden. Die Frau wurde nach dem Hospital gebracht, wo sie schwer erkrankt darniederlag.

\* **Feuer in Schloß Zoo.** Zu derselben Stunde, wo das Schloß Laeten bei Brüssel ein Raub der Flammen wurde, brach in dem Arbeitszimmer des Königs von Holland im Schloß Zoo Feuer aus; doch gelang es der Dienerschaft, den Brand noch im Entstehen zu unterdrücken.

\* **Sommerfeld** i. Lausitz, 2. Jan. Daß man kleinere Kinder nicht ohne Aufsicht lassen soll, haben am Sylvesterabend die Arbeiter Hr. Zehn Eheleute in dem nahen Dorfe Kulm erfahren müssen. Das zehnjährige Bettchen, als der etwa 7 Jahre alte Bruder die Lampe vom Tische stieß, so daß dieselbe explodirte. Das brennende Petroleum ergoß sich auf das Bettchen, das sofort in Flammen stand. Ehe das Kind von seinem Lager gerissen werden konnte, hatte es den Flammentod bereits gefunden. Das sich schnell verbreitende Feuer ergriff auch noch das Wohnhaus und äscherte dasselbe ein.

### Telegramme.

**Berlin**, 6. Januar. Die Kaiserin Augusta hatte in Folge gestern Abend wieder eingetretenen Fiebers eine unruhige Nacht ohne erquickenden Schlaf. Der Krankheitsverlauf indessen ist dem Character der Influenza entsprechend; die Kräfte erhalten sich auf noch ausreichender Höhe.

**Berlin**, 6. Januar. Das **Comin Bascha-Comitee** erhielt ein Telegramm von **Clemens Denhardt**, wonach derselbe in Lamu neuerdings für das Comitee bestimmte Briefe von **Peters** erhalten habe. **Peters** befindet sich auf dem Wege vom Kenia zum Varingosee.

**Zanzibar**, 6. Jan. **Wismann** erklärte und zerstückte die mit 1500 Mann besetzte Position **Banaheris**. **Deutschers** wurden bei dem Gefecht zwei Weiße und zehn Eingeborene verwundet.

### Handels-Nachrichten.

**Telegraphische Börsenberichte.**  
Berlin, 6. Januar, 2 Uhr 40 Min. Nachm.

Börse: Feit.	Cours vom	4.1.	6.1.
3½ pCt. Ostpreussische Pfandbriefe.		100,70	100,60
3½ pCt. Westpreussische Pfandbriefe.		100,70	100,60
Deutscher Reichsbanknoten.		95,10	95,10
4 pCt. Ungarische Goldrente.		87,70	87,70
Russische Banknoten.		220,90	220,70
Deutscher Reichsbanknoten.		173,60	173,80
Deutsche Reichsbanknoten.		107,70	107,80
4 pCt. preussische Consols.		106,40	106,40
Neufeldt Metallwaaren.		123,—	120,50
6pCt. Rumänier.		106,—	105,80

**Produkten-Börse.**

Cours vom	4.1.	6.1.
Weizen April-Mai	203,—	202,—
Juni-Juli	203,—	202,—
Roggen Juni	179,—	178,20
April-Mai	177,—	176,50
Juni-Juli	25,50	25,40
Petroleum loco	65,90	66,—
Rüböl Januar	63,90	63,70
April-Mai	31,60	31,70
Spiritus 70er Jan.-Febr.		

**Königsberger Productenbörse.**

	3.	4.	Tendenz.
	Jan. N. M.	Jan. N. M.	
Weizen, hochb. 125 Pfd.	179,00	178,50	still.
Roggen, 120 Pfd.	158,00	158,00	fest
Gerste, 107/8 Pfd.	134,50	134,50	unverändert.
Safer, feiner	150,60	150,00	do.
Erdsen, weiße Koch.	140,50	140,50	do.

Danzig, den 4. Januar.

Weizen: unger. 350 Tonnen. Für hant und hellfarb. inländ. 175—180 A, hellf. inländ. 187—189 A, hochb. und glasig inländ. 190 A, Termin April-Mai 120 Pfd. zum Transit 145,50 A, Juni-Juli 126 Pfd. zum Transit 148,00 A

Roggen: Fests. Inländ. 164—166 A, russ. oder poln. zum Transit 113—114 A, Termin April-Mai 120 Pfd. zum Transit 118,00 A, per Sept.-Okt. 120 Pfd. zum Transit 107,— A.

Gerste: Loco große inländisch 160—165 A

Hafer: Loco kleine inländisch — A

Erbsen: Loco inl. — A

**Spiritusmarkt.**

Danzig, 4. Jan. Spiritus pro 10,000 Liter loco contingent 48,50 Gd., pro Januar-April contingent 48,75 Gd., loco nicht contingent 24,75 Gd., pro Januar-April nicht contingent 30,00 Gd.

Stettin, 4. Jan. Loco ohne Faß mit 60 A. Consumsteuer 50,60, loco mit 70 A. Consumsteuer 31,80 A, pro Januar —, A, pro April-Mai 31,80 A.

**Zuckerbericht.**

Magdeburg, 4. Jan. Kornzucker eff. 92 %, Rendem. 15,75. Kornzucker eff. 88 %, Rendem. 15,00. Kornzucker eff. 75 %, Rendem. 12,00. — Schwach. — Gem. Raffinade mit Faß 27,00. Melis l. mit Faß 24,75. Tendenz: Ruhig.

**Butter-Bericht**

von Gust. Schulte & Sohn, Berlin (C.), 4. Jan., Gertrauden-Str. 22.

In der Geschäftslage hat sich in dieser Woche nichts geändert und war die Stimmung wieder eine sehr gedrückte.

Der Consum ist äußerst schwach und da die Zufuhren weiter zunehmen, so füllen sich die Käger immer mehr. Abfallende Sachen sind sehr schwer und Standwaare gar nicht zu verkaufen. Preise mußten 4 A nachgeben.

**Städtische Notirungen**

ber von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Commission. Wochen-Durchschnitts-Preise. — Diesige Verkaufs-Preise nach Ujanze.

Hof- u. Genossenschafts-Butter Ia. p. 50 Ro. A. 106—110  
IIa. " " " 102—105  
IIIa. " " " 93—98  
Abfallende " " " 83—88  
Landbutter: Preussische " " " 83—88  
Hessische " " " 83—88  
" Pommerische " " " 83—88  
" Holnische " " " 83—88  
" Bayerische Senn- " " " 73—78  
" Bayerische Land- " " " 83—88  
" Schleifische " " " 68—70  
" Galizische " " " 45—75  
" Margarine " " " 45—75  
Tendenz: Vermehrte Zufuhren und stiller Geschäft veranlassen einen weiteren Preisrückgang.

**Schiffsnachrichten.**

Hamburg, 4. Jan. Der Postdampfer „Thuringia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Westindien kommend, gestern Lizard passirt.

Hamburg, 5. Jan. Der Postdampfer „Allemannia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft hat, von Westindien kommend, gestern Dover passirt.

Hamburg, 6. Jan. Der Postdampfer „Hambria“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, vorgestern (3.) in Havana eingetroffen.

**Meteorologisches.**  
**Barometerstand.**  
Elbing, 6. Januar, Nachmittags 4 Uhr.

	29
Sehr trocken	9
Beständig	6
Schön Wetter	3
Veränderlich	28
Regen und Wind	9
Viel Regen	6
Sturm	3

Wind: S. 3 Gr. Wärme.

**Keine Meinungsverschiedenheit**

explirt heute mehr unter Medizinern darüber, daß Rheumatismus die Folge von Säure im Blut ist und durch funktionelle Störung der Nieren und Leber diese Säure nicht aus dem Blute ausgeschieden wird. Es ist daher Thatsache, daß Rheumatismus nur dann zu heilen ist, wenn die Grundursache gehoben, nämlich die gesunde Funktion der Nieren und Leber hergestellt wurde.

Dieses ist jedoch nur möglich durch eine Medizin, deren Zusammenlegung auf wissenschaftlicher Basis beruht und welche spezielle Eigenschaften besitzt, Nieren und Leber zu gesunder Funktion anzuregen.

Eine solche Medizin besitzen wir in Warner's Safe Cure, wodurch schon Tausende an Rheumatismus Leidende befreit wurden, wie auch Herr Joseph Heilmann, kaiserl. Briefträger in Breslau, Mühlstraße 24, schreibt:

Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen mittheilen zu können, daß meine Frau sich nach dem Gebrauch Ihrer werthen Safe Cure außerordentlich wohler befindet.

Seit 5 Jahren litt meine Frau an Gicht und Rheumatismus, wo sie seit 3 Jahren am ganzen Körper gelähmt war, die Beine zogen sich durch den Krampf so zusammen, daß sie es vor Schmerzen kaum aushalten konnte, auch die Rückenschmerzen waren so furchtbar, daß sie des Nachts gar nicht schlafen konnte. Wir konsultirten mehrere Aerzte, welche ihr aber nichts helfen konnten; auch war sie mehrere Wochen im Hospital unter Behandlung mehrerer Aerzte, jedoch ohne Besserung. Im Monat Februar d. J. fing sie an, Ihre Warner's Safe Cure zu nehmen, wovon sie bis jetzt 17 Flaschen verbraucht hat. Die Schmerzen haben jetzt ganz nachgelassen und habe alle Hoffnung, daß sie wieder ganz gesund wird. Ich kann Warner's Safe Cure allen Leidenden auf's Beste empfehlen und bin gern bereit, Zweifeln direkte Bestätigung zuzukommen zu lassen.

Zu beziehen von Apotheker G. Kahle, Apotheke z. Altstadt in Königsberg — und Leistikow'sche Apotheke in Marienburg.

**Die Infectiouskrankheit Influenza**

charakterisirt sich durch catarrhalische Affection der Schleimhäute, besonders der Athmungsorgane, bei gleichzeitiger Körperschwäche und Kopfweiden. Auf die Hebung des Catarrhs soll der Leidende zuerst bedacht sein und nichts erweist sich hierfür besser als die jahrelang sich bewährten **Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen** in heißer Milch aufgelöst, tagsüber mehrmals genommen. Die hierdurch dem Leidenden gebotene **Erleichterung und Linderung** ist außerordentlich groß. **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** sind in allen Apotheken und Droguen à 85 Pfg. zu haben.

**Rademanns Kindermehl**, prämirt mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nächst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge**. Zu haben à M. 1,20 pro Büchse in allen Apotheken, Droguen- und Colonialwaarenhandlungen.

**FÜR TAUBE.**

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23-jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansehern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. NICHOLSON, Wien IX., Kolinasse 4.

**Gummi-waaren-Fabrik v. Paris.**  
S. Renée.  
Feinste Spezialitäten.

Zollfr. Versandt durch: W. H. Meißel, Frankfurt a. M. Ausführl. Spezial-Preisliste gegen 20 Pf. Wortauslage.

**Farbige Seidenstoffe von 95 Pfg.** bis 12,55 p. Meter — glatt getreift, farrirt und gemustert (ca. 2500 versch. Farben u. Dessins) — verwendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (St. u. N. Hofst.) **Zürich**. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

**Kirchliche Anzeigen.**

**Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Seil.  
Drei-Königen.**  
Donnerstag, den 9. Januar, Nachmittags 5 Uhr:  
Missionsstunde.  
Herr Pfarrer Nahn.

An jedem Abend dieser Woche um 8 Uhr findet in der Baptisten-Kapelle Gebets-Versammlung statt.

**Elbinger Standes-Amt.  
Vom 6. Januar 1890.**

**Geburten:** Arbeiter Carl Gerlach 1 T. — Arb. Jacob Kater 1 T. — Bahnarbeiter Otto Gsholz 1 T. — Schlosser Otto Wiesner 1 T. — Arb. Heinrich Oberst 1 S. — Kesselschmied Eduard Föllmer 1 T. — Arb. Carl Sackowski 1 T. — Arb. Aug. Vieder 1 S. — Schuhmacher Gottlieb Wüsthof 1 S. — Arbeiter Paul Gehrmann 1 S. — Tischendreher Ferdinand Nidel 1 S. — Bäckermeister Gust. Fröse 1 S. — Werkmeister Carl Rade 1 T. — Arbeiter Hermann Hoffmann 1 T. — Majer Gustav Krönke 1 T.

**Sterbefälle:** Arbeiterfrau Johanne Schrade, geb. Gedowski, 39 J. — Arb.-Witwe Elisabeth Niesen, geb. Mattern, 86 J. — Landbriefträger Joh. Kling T. 3/4 J. — Frau Fleischermeister Elisabeth Hammes, geb. Greminski, 63 J. — Schlosser Johann Petrat S. 9 M. — Arb. Hermann Hoffmann T. 3 T.

**Stadttheater in Elbing.**

Dienstag, den 7. Januar 1890:  
**Novität! Zum 3. Male Novität!  
Madame Bonivard.**  
Schwank in 3 Akten von Alex. Bisson und Ant. Mars.  
Sensationeller Erfolg an allen Theatern im In- und Auslande.

**Kaufmännischer Verein.**

Dienstag, den 7. Januar cr.,  
Abends 8 1/2 Uhr:  
**1. Versammlung  
des Jahres 1890.  
CONCERT**

der ganzen Capelle des Herrn Pelz, verbunden mit freien Vorträgen.  
Freunde und Gönner des Vereins werden hierdurch ergebenst eingeladen.  
Der Vorstand.

**Elbinger landwirthschaftl.  
Verein.**

Donnerstag, den 9. Januar,  
Nachmittags 4 Uhr:  
**Sitzung in der Börse.**  
Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten findet ein gemeinschaftliches Abendessen statt.  
Der Vorstand.

**Heizer- u. Maschinen-  
Schule.**

Der neue Curfus beginnt  
Dienstag, d. 14. Januar.  
Nähere Auskunft ertheilt Herr **Bernh. Janzen**, Innerer Mühlenbamn 10, welcher auch die **Anmeldungen** Freitag, den 10., Sonnabend, den 11. Januar, Abends, und **spätestens** Sonntag, den 12. Januar, 11—1 Uhr Vorm. entgegennimmt.  
Das Curatorium.

**Bekanntmachung.**

Donnerstag, 9. Januar 1890,  
sollen aus dem Schutzbezirke Birtau etwa folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden und zwar:  
9 Stück Kiefern-Nußholz,  
74 N.-Mtr. Bu., Bi., Kt.-Klobenholz,  
56 " " " Knüppelholz,  
250 " Reifig.  
Versammlung der Käufer Vormittags 10 Uhr im **Schaak'schen** Gasthause zu Trunz.  
Elbing, den 29. Dezember 1889.  
Der Magistrat.

Die Erneuerungsloose, sowie die Freiloose zur 4. Klasse 181. Lotterie sind unter Vorlegung der bezüglichen Loose aus der 3. Klasse bis zum **10. Januar, Abends 6 Uhr**, bei Verlust des Anrechts einzulösen.  
**Peters,**  
Königl. Lotterie-Einnehmer.

**Pianos, leichteste Anschaffung**  
Es liefert bedeutende Fabrik prachtvollste **Dittrich'sche** Pianinos und Flügel v. M. 200, 300, 400 bis 1000 zu billigsten Preisen u. fl. monatl. oder vierteljähr. Ratenzahlung. Reelles Geschäft, in allen Welttheilen beliebt, u. von den höchsten Herrschaften u. Componisten bestens empfohlen. Größte Coulang.  
**M. Dittrich, Berlin SW.**  
Markgrafenstraße 3. Begründet 1869.



**Mariazeller Magen-Tropfen,**  
vortreflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens. Unlustbetreffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übertriebenem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Kopfschmerz, Stills er vom Magen herüber, Magenkatarrh, Gallenleibigkeit, ob. Verstopfung, Ueberleben des Magens mit Speifen u. Getränken, Nierren-, Milz-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Centre-Verf. durch Apoth. Carl Brady, Krenzier (Wahren).

**Mariazeller Abführpillen.** Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung u. Hämorrhoiden angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apoth. C. Brady, Krenzier. — Preis per Schachtel 50 Pf. Die Mariazeller Magen-Tropfen und die Mariazeller Abführpillen sind **keine Geheimmittel**, die Verschleiert ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.  
Die Mariazeller Magen-Tropfen und Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in:

**Elbing:** Rathsapotheke, Apotheke z. schwarz. Adler; Apoth. C. Radtke, Adlerapothek; Apoth. Max Reichert, Ap. z. gold. Adler; in **Mühlhausen:** Ap. Gland; sowie in den meisten Apotheken in Ost- und Westpreußen.

**Mark 500**

zahle ich demjenigen Lungenleidenden, welcher nicht sichere Hilfe durch den Gebrauch meiner **weltberühmten American coughing cure** findet. Husten u. Auswurf hören nach **wenigen Tagen** schon auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung u. Kratzen im Halse u. c. hebt es **sofort** auf. Preis pro Flasche M. 2,50, 3 Fl. M. 6 — per Nachnahme oder gegen vorherige Einzahlung des Betrages. Unbemittelte erhalten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder eines Pfarrers von mir Hilfe gratis.  
**Central-Depot, Berlin Osten 27.  
H. Graudenz.**

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennem.

Das **Meisterschafts-System** zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen und russischen **Geschäfts- u. Umgangssprache.** Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.  
Zum Selbstunterricht von **Dr. Richard S. Rosenthal.**  
Französisch — Englisch — Spanisch, complet in je 15 Lectionen à 1 M.  
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 M.  
Schlüssel dazu à 1 M. 50 Pf.  
Portugiesisch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch, complet in je 10 Lectionen à 1 M.  
Probefrische aller 9 Sprachen à 50 Pf.  
**Rosenthal'sche Verlagshandlung, Leipzig.**

**Forderungen**  
werden gekauft und **kostenfrei** zur Einziehung übernommen.  
**Schmidt, Berlin, Barnimstr. 16 I.**

**Brüchpapier,**  
kein Ausschuss, große weiße Bogen, zum Einwickeln (sehr haltbar), 1/2 Centner 9 M., 1 Ctr. 16 M., ist wieder zu haben in  
**H. Gaartz' Buchdruckerei.**  
Bestellungen auf **Cadiner Fasen** werden bis Dienstag, den 7. d. Mts., Abends, bei Herrn **Tochtermann,** Alter Markt Nr. 62, erbeten.

**Metzer Dombau-Geld-Lotterie. 6261 Geldgewinne. Loose à 3 Mark** incl. Reichs- 15 Pf. stempel  
10 Loose für 30 Mark, (Porto u. Liste 20 Pf. extra.)  
Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mk. etc. sind zu beziehen durch **F. A. Schrader, Hauptagent, Hannover, Gr. Packhofstraße 29.**

Einem hochverehrten Publikum Elbings und Umgegend die gefällige Mittheilung, daß ich das von meinem Manne bisher geführte

**Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft**

in **unveränderter Weise** fortführe, und bitte ich, das dem Entschlafenen geschenkte Wohlwollen auch gütigst auf mich zu übertragen.

Hochachtungsvoll

**Rich. Kuhn's Wittwe.**



**Metall-Putz-Seife**

von **Fritz Schulz jun., Leipzig,** ist das vorzüglichste, reinlichste und billigste Putzmittel für Gold, Silber, Kupfer, Messing, Blechgeschirr u. s. w., auch für Glasgegenstände, Spiegel und Fenstercheiben.  
Nur **ächt** mit nebenstehender Schutzmarke „Globus“. Preis pro Stück 10 Pf. Vorräthig in den meisten besseren Drogen-, Colonialw.- u. Seifenhandl.

Hiermit erlaube ich mir, einem geehrten Publikum Elbing's und Umgegend ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich sämtliche **vier** — auf der **Danziger und Königsberger Bier-Ausstellung** mit der **goldenen Medaille** prämiirten — Bierarten der

**Brauerei Englisch Brunnen** hier selbst

stets frisch bezogen, auf Gebinden und Flaschen vorräthig halte und empfehle dieselben in anerkannt feinst er Qualität, indem ich zuverlässigste Bedienung zusichere.

Hochachtungsvoll

**Julius Kaufmann,**  
16. Spieringstraße 16.

Preislisten über Neuheiten von:

Jagdgewehre,  
Revolvers,  
Schleibbüchsen,  
Jagdstutzen etc.



versende ich an Jedermann frei ins Haus. — Alle meine Waffen sind amtlich geprüft und preis eingekauft. Für alle Waffen übernehme ich jede gewünschte Garantie. Jeder kann 4 Wochen Probe schiessen und dann tauschen noch gratis um. Vorderladergewehre werden zu Hinteladem billigst umgearbeitet. Reparaturen werden sauber ausgeführt. Für streng reelle Bedienung bürgt mein Weltrenomé.  
**Rippelt & Hehles, Waffenfabrik, Berlin W., Friedrichstr. 159.**

**Albert Schappach & Co. Berlin C.**

Bankgeschäft  
**Jerusalemstr. 23, Ecke Hausvoigteiplatz**  
Reichsbank-Giro-Conto — Telephon (85) zur Börse  
halten sich empfohlen für:  
**Effecten-, Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte, Einlösung von Coupons, sowie Controle und Versicherung verlosbarer Effecten.**

**Influenza-Bitter,**

bestbewährtes Mittel gegen die Grippe (worüber Anerkennung und Dankschreiben von allen Seiten mir zu Theil geworden) zu haben bei

**Hermann Krieger,**

Junkerstraße 24/25,  
Destillation und Liqueur-Fabrik.

Dieselbst **Punsch-Royal** nach Jüncke-Danzig in allen Füllungen.



Verlange  
**Stollwerck'sche  
CHOCOLADE**

Überall käuflich von M. 4,20 1/2 K<sup>o</sup> an aufwärts.

In Folge wiederholter Steigerungen des Rohmaterialpreises sind wir Glasermmeister Elbings und Umgegend gezwungen, auch den **Preis für Fensterglas um 20 pCt. zu erhöhen.**

Vorstehendes bringe im Auftrage meiner Kollegen hierdurch zur allgemeinen Kenntnißnahme.

**E. Schoffler, Glasermstr.**

**Couverts,**

gelb, hell- und dunkelgrau, blau, reibbraun Hanf u. grau Manila, mit **Firmendruck**  
**1000 u. 2,50 bis 5 M.**

gut gummirt und in sauberer Ausführung liefert schnellstens  
**die Buchdruckerei**  
von  
**H. Gaartz.**

**Prima gedämpftes Knochenmehl,** feinste Mahlung, unentleimt, Garantie: 22—23 % Phosphorsäure, über 4 % Stickstoff, empfiehlt billigst zur April- und Mai 1890-Lieferung  
**S. Eichelbaum, Insterburg.**

**Zeitungs-Makulatur,**

ganze Bogen, ist wieder zu haben in der  
**Expd. der „Altpr. Btg.“**

Zu Ostern ist für einen Lehrling die

**Comtoirstelle**

in einer Fabrik zu besetzen. Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter **R. 206** entgegen.

**Gepr. Erzieherin**

mit g. Zeugn., nicht musk., sucht Stell. zum 1. April. Gefl. Off. sub **S. S. postlagernd Elbing.**

Ein junges Mädchen, das in der **Maschinenstrickerei** erfahren ist, findet dauernde Stellung bei  
**Rudolph Liczewski,**  
Lange Hinterstraße 16.

Stubenmädchen f. Gut, auch Mädch. i. d. Stadt mit g. Zeugnissen empfiehlt  
**Michaelis, Mauerstraße.**

Die letzten **fetten kostbaren Gänse** Am Elbing 7.

**600 Mark**

werden auf gut verzinsbares Haus gesucht. Offerten unter **O. P.** in der Expd. d. Btg. erbeten.

2—3 fein möblirte Vorderzimmer zu verm. Junkerstr. 38, 1 Tr. N. II.

Zum 1. April wird eine **Wohnung** von 3 Zimmern resp. 2 Z. und Kab. nebst Zubeh. gesucht. Off. m. Preisang. unter **T. G.** in der Expd. d. B. erb.

**Ein gut möbl. Zimmer**

billig zu vermieten  
**Neustädt. Wallstraße 12.**

Ein freundl. **Vorderzimmer** mit Zubeh. an eine einzelne anständig. Dame zum April zu vermieten. Gefl. Off. unter **N. N. 1** in der Expd. d. B. erb.

Innern Mühlenbamn Nr. 13 ist die **Parterre-Wohnung** von gleich od. Ostern z. v.

**Nr. 270**

(vom 17. Novbr. 1889) der „**Altpr. Btg.**“ **kauf zurück**  
**Die Expedition.**

**Inserate**

jeder Art für **alle auswärtigen Zeitungen, Fachblätter** u. c. besorgt pünktlich ohne Kostenaufschlag **die Expedition** dieser Zeitung.

**Vorteile** für den Auftraggeber: Ersparung des Postos und der Postnachnahme-Gebühren; — correctes Arrangement des betr. Inserats bei möglicher Ersparung an Raum und Zeilen; — Einreichung des betr. Manuscripts nur in einem Exemplar, wenn auch die Aufnahme in mehreren Blättern gewünscht wird; — zweckmäßige Wahl der Blätter, falls solche nicht bestimmt sind.